

29. Winkelbacher Lied

von Willi Bötzhöfer*

1. Wo Wäl-der schau'n von Ber-ges-höhn auf un-ser schö-nes Land,
liegt Win-kel-bach, schön an-zu-sehn, ein Dörf-lein wohl-be-kannt.
Die Son-ne strahlt, ist schön er-wacht des Mor-gens ü-berm Tal,
manch Men-schen-kind so fröh-lich lacht und freut sich al-le Mal,
manch Men-schen-kind so fröh-lich lacht und freut sich al-le Mal.
In dem Wied-ba-cher Täl-chen, im Wied-ba-cher Täl-chen,
wo mei-ne Wie-ge stand, da ist mein Hei-mat-land.
In dem Wied-ba-cher Täl-chen, im Wied-ba-cher Täl-chen,
wo mei-ne Wie-ge stand, da ist mein Hei-mat-land.

* Willi Bötzhöfer (geschrieben: Wilhelm Friedrich), geboren am 04. Oktober 1927 in Winkelbach, seit 1952 verheiratet mit Elfriede geb. Geyer, ebenfalls aus Winkelbach, hat sich im Laufe des Jahres 2000 dieses Lied ausgedacht (unter Mithilfe von Pfarrer Christian Hähle); er war von 1969 bis 1994 (25 Jahre) Bürgermeister von Winkelbach, verstarb am 06. Oktober 2011 in Winkelbach im Alter von 84 Jahren.



2. Die Zeit vergeht, eilt schnell dahin, bei uns wie überall,
die Jugend fragt und Omama erzählt, wie's früher war:
In Winkelbach im Wiedbachtal die Kleinbahn fuhr dahin,
das war die „Gute alte Zeit“, Erinnerung bleibt bestehn,
das war die „Gute alte Zeit“, Erinnerung bleibt bestehn.
/: Durch das Wiedbacher Tälchen fuhr früher ein Bähnchen,
es fuhr auf schmaler Spur durch unsre schöne Flur. :/

3. In Winkelbach im Wäller Land, im schönen Wiedbachtal,
das Bächlein rauscht, ein Fischlein springt nach Fliegen ohne Zahl.
Ein kleiner Knirps will's wissen nun von Opa ganz genau,
wie's damals war mit Omama, als er sie nahm zur Frau,
wie's damals war mit Omama, als er sie nahm zur Frau.
/: In dem Wiedbacher Tälchen liebt' ich einst ein Mädchen,
dann hab' ich sie gefragt, und sie hat „ja“ gesagt. :/